

mantoco Bucherfolg »Sehnsucht Afrika«
Ehepaar Constanze Kühnel und Thomas Lehn

mantoco in Angola
Besuch in einer Dorfschule und Unterstützung
mit Schulmaterialien

mantoco in Kenia
... mit einer neugierigen Giraffe

Grafiken: freepik.com

In Manni kann man prima wohnen

DARÜBER, WIE ZWEI MENSCHEN IHR LEBEN VÖLLIG UMSTELLTEN UND DAMIT DAS GROSSE GLÜCK FANDEN.

Es ist ein frühsommerlicher Junitag und mein Weg führt mich nach Zwickau. Dort treffe ich das Ehepaar **Constanze Kühnel** und **Thomas Lehn**, was eigentlich einem Zufall gleicht. Die gebürtige Zwickauerin und der Oberbayer sind nämlich höchst selten so sesshaft, wie bei meinem Besuch. Als erstes stellen wir fest, dass wir uns von der ersten Minute an prächtig verstehen, weshalb wir einhellig beschließen, auf das förmliche Sie zu verzichten. Und dann verspreche ich, dass ab jetzt in dem nachfolgenden Text nur noch von Conny und Tommy die Rede sein wird; so werden die beiden am liebsten angesprochen. Ich werde mich dran halten.

Conny ist 51 Jahre alt und stammt aus Zwickau. Unser Gespräch führen wir in der Wohnung ihres Vaters. Tommy ist 64 Jahre alt. Beide leben seit 2005 zusammen und sind inzwischen auch verheiratet. Sie ist gelernte Augenoptikerin und hat auch zwanzig Jahre in dem Beruf gearbeitet. Und er war bis zum Beginn des Abenteurers, was hier noch beschrieben werden soll, als selbstständiger Kaufmann in einer Handelsagentur tätig.

UND DANN GIBT ES JA AUCH NOCH MANNI

Nun wird sich an der Stelle der eine oder andere fragen, was es denn mit dem ominösen Manni aus der Überschrift auf sich hat? Manni ist nichts anderes als ein klassischer Allrad-Lkw mit einem Spezialaufbau, sozusagen zwölf Quadratmeter Lebensraum. Das Fahrzeug ist darauf ausgerichtet, als ständiger Wohn- und Aufenthaltsort zu dienen. Warum es überhaupt gelungen ist, die beiden in Zwickau zu treffen, hat einen einfachen Grund. Der Kofferaufbau von Manni wird gerade von außen renoviert. Zwölf Quadratmeter, das bedeutet: Sanitärbereich mit Dusche, Toilette und Waschbecken, dazu Küche, Esszimmer (inklusive »Homeofficebereich«) und Schlafzimmer, alles im Aufbau von Manni. Kommen wir aber nun zu unserem eigentlichen Gespräch, denn Conny und Tommy leben seit 2012 ausschließlich im Bauch von Manni, bereisen dabei die halbe Welt und sind augenscheinlich glücklich. Ich muss vorausschicken, dass es aus den beiden nur so hervorsprudelt, weshalb ich darauf verzichte, einzelne Aussagen Conny oder Tommy zuzuordnen.

KOMPASS: Wie ist euer »modernes Nomadentum« eigentlich zustande gekommen?

Conny und Tommy: Im Jahr 2009 haben wir gemeinsam eine ganz normale Urlaubsreise nach Namibia gemacht. Und da wir beide einen Hang zum Fernweh und zum »In-der-Welt-sein« haben, hat uns der Gedanke nicht mehr losgelassen, dass es doch wunderbar wäre, unser bis dahin ja ganz bürgerliches Leben abzulegen und uns fortan als »moderne Nomaden« zu betätigen. Dazu kam natürlich, dass mit zunehmender Reife auch Fragen auftauchten, wie die, was du mit deinem »Restleben« noch machen willst. Etwa bis zur Rente im Büro hocken? Oder doch lieber der Neugierde nach Neuem und Fremden nachgeben? Ja, und dann haben wir gesagt, dass wir, wenn wir wirklich etwas grundhaft ändern wollen, es genau jetzt machen müssten. Und seit 2012 sind wir mit und in unserem Manni unterwegs. Wir haben sozusagen eine »normale« Wohnung mit kleinem Garten in eine Wohnmöglichkeit mit Garten bis zum Horizont getauscht. Und der Garten kann alle drei Tage ein anderer sein.

Ihr habt ja da mit eurem bis dahin geführten Leben völlig gebrochen. War das ein leichter Schritt?

Natürlich war das ein kolossaler Bruch mit einem Leben herkömmlicher Art. Aber für uns war es mehr eine Befreiung. Wir entscheiden jetzt jeden Tag, was wir mit unserem Leben anfangen. Als wir die Entscheidung trafen, waren wir ja gerade in derjenigen Lebensphase angekommen, in der es den meisten Menschen materiell gut geht. Auch uns ging es materiell gut und trotzdem waren wir unzufrieden. Also haben wir uns ganz bewusst für ein »raus aus der Komfortzone« entschieden. Das hat natürlich in unserem Umfeld Erstaunen ausgelöst. Aber die vormaligen Skeptiker sind eines Besseren belehrt worden. Ob einige sogar ein wenig neidisch sind? Ist ja auch egal.

Wohin haben euch Reisen bisher geführt?

Wir haben einunddreißig Länder in Afrika besucht und fünfzehn in Asien. Dazu sind wir natürlich mit Manni auch in ganz Europa unterwegs ge-



mantoco in Tadschikistan
Conny und Tommy am Jaschikul-See in der Autonomen Provinz Berg-Badachschan in der Nähe des Pamir-Highway.

wesen. Aber, und das ist nicht abwertend gemeint, Europa stellt sich ein wenig wie eine Reise in ein Nachbargrundstück dar.

Und wie viele Kilometer habt ihr in den zurückliegenden elf Jahren geschätzt zurückgelegt?

Das sind jetzt rund 280.000 Kilometer. An einem Ort bleiben wir meistens nicht länger als zwei oder drei Tage. Dann geht es weiter und wenn uns nach zwanzig Kilometern wieder nach Anhalten ist, verbringen wir dort wieder eine gute Zeit.

Jetzt mal eine Frage, die man sonst ja eher nicht stellt: Ihr habt ja Aufwendungen und müsst von etwas leben. Wo also kommen eure Einnahmen her?

Wir haben uns, bevor wir gestartet sind, einen finanziellen Grundstock aus Gespartem und so weiter geschaffen. Davon konnten wir bisher auskömmlich leben, ohne in Luxus zu schwelgen. Inzwischen haben wir uns auch andere Einnahmequellen erschlossen. Aktuell hat sich unser großes Afrika-Buch »Sehnsucht Afrika« als das komplexeste Buch über Afrika auf dem Buchmarkt etabliert. Es dokumentiert mit 540 Farbfotografien und vielen Hintergrundinformationen unsere Reise rund um diesen aufregenden Kontinent, beschreibt das Leben in einunddreißig afrikanischen Ländern und hilft so, Afrika besser zu verstehen. Entstanden ist das Buch im Eigenverlag in Kooperation mit der Druckerei Zschiesche GmbH aus Wilkau-Haßlau.

Was sind die Pläne für die Zukunft?

Grundsätzlich wollen wir so weitermachen wie jetzt. Aber natürlich gibt es auch eine Abhängigkeit von der politischen Situation in unterschiedlichen Ländern. Das bedeutet, dass eine Langzeitplanung nicht immer einfach ist. Grundsätzlich sind es die Menschen und deren Kulturen in den betreffenden Ländern, die uns interessieren. Wir lernen dabei von der Welt und leben unsere Träume. Und wir stellen fest, dass die Realität vor Ort häufig nur bedingt mit der medialen Darstellung übereinstimmt, die man hier vermittelt bekommt. Wenn Manni wieder startklar ist, geht es erst einmal in Richtung Türkei, Iran, Irak und Saudi-Arabien.

Na, da wünschen wir doch schon mal heute eine gute Reise und freuen uns auf Ansichtskarten und sonstige Grüße.

Text Stefan Tschök
Fotos Constanze Kühnel
Info www.mantoco.com